Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung

SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1987)

Heft: 2: Im Jahr 2 nach Tschernobyl

Rubrik: SES-intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tätigkeitsbericht des Sekretariats

Werbekampagne: Über die Gruppe «Ärzte für Soziale Verantwortung» konnten wir 1200 Adressen anschreiben. Unerwartetes, erfreuliches Ergebnis: 80 neue SES-Mitglieder! Im Berichtsjahr konnte, alle Abgänge eingerechnet, der SES-Bestand um 130 auf über 2400 Mitglieder erhöht werden. In 5500 Lehrerzimmern der deutschen Schweiz liegt das neue Dokumentationswerk INFORMATIKUM auf. Die SES wird darin auf 2 Seiten vorgestellt inkl. Anmeldetalon und Bücherliste. - Kleine, aber stetige Erfolge können wir mit unserer Telefon-Mitgliederwerbung verzeichnen. Jedem Anrufer, der noch nicht Mitglied ist, werden die Ziele der SES nahegelegt und Unterlagen geschickt. - Inserat in «Verkehr&Umwelt» (neue VCS-Zeitung). Werbung jeweils an Podiumsdiskussionen und andern Einladungen.

Arbeitsgruppen: Die AG «radioaktive Abfälle» erarbeitete eine Stellungnahme zu den Berichten der Bundesbehörden betreffend das Projekt «Gewähr». Ein neuer SES-Report ist in Vorbereitung.

JAHRESRECHNUNG 1986 BILANZ

AKTIVEN	Fr.	
Kasse	403.65	
Bank	22235.35	
Postcheckkonto	22438.44	
Debitoren	1108.60	
Kaution Büromiete	4000	
Materiallager	417.40	
Einrichtungen	1	
Büromaschinen	2932.80	
Transitorische Aktiven	1863	

Verlust 1986	55400.24 2440.89	
No. of the second	57841.13	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
PASSIVEN	-	
Eigenkanital	26754.93	
Nuckstellungen	10000	
reditoren	20646 20	
Transitorische Passiven	440	
	57841.13	

INTERN

Die Mitarbeiter der AG «Stromsparen» und «Denzentrale Energieversorgung» haben weitgehend die Vorarbeiten zum SES-Report 15 «Elektrizität rationell nutzen und erzeugen» abgeschlossen. Die Finanzierung muss noch geregelt werden. Durch den Tod Werner Geissbergers ist die dritte Arbeitsgruppe «Ökonomie und Ökologie» nicht zustande gekommen. Interessenten melden sich bitte im Sekreta-

riat der SES.

Pressekontakt: wurde wieder gepflegt und wesentlich intensiviert. Über 100 Adressaten sind in unserem regelmässigen Verteiler enthalten

Thomas Flüelers Erfahrung im Umgang mit Journalisten kommt der SES sehr zugute. Wir werden wieder als kritische Beurteiler der Energieszene «geschätzt»! Von den Presseauftritten wurde das Streitgespräch zwischen Heinz Baumberger (NOK) und Thomas Flüeler in E+U 4/86 abgedruckt. Im Mai 1986 Pressekonferenz zusammen mit anderen Umweltorganisationen zu Tschernobyl. Verschiedene Pressemitteilungen, die mit unterschiedlichem Erfolg in den Medien aufgenommen wurden.

Energie + Umwelt: Sie ist das Werk des «Allein-Redaktors» Thomas Flüeler, da leider bis heute kein Redaktionsausschuss gebildet werden konnte. Mit Heft 2/86 schied Elisabeth Müller als Graphikerin aus. Nach der Übergangsphase mit focus wurde umstrukturiert: Polly Bertram und Daniel Volkart sind – ab 1/87 – mit einem

Jahresversammlung 1987

Ausstieg ist überall – was können wir von andern Ländern (Schweden, Bundesrepublik, Österreich) lernen?

Der Termin wurde verschoben auf: Samstag, 12. September 1987. Ort ist das Volkshaus in Zürich. Eine Einladung an die Mitglieder der SES folgt.

Mutationen im Stiftungsrat Keine Austrit-

neuen Konzept für die graphische Gestaltung verantwortlich. Immer noch mangelt es an Beiträgen von Mitgliedern. Also: AutorInnen gesucht!

Information/Auskunft: Tschernobyl bescherte uns eine bisher ungeahnte Flut von Anfragen vieler besorgter Menschen. Bis zu 80 Telefonanrufen täglich mussten bewältigt werden. Und dies zu einem Zeitpunkt, als Inge Tschernitschegg grösstenteils allein im Sekretariat arbeitete (und schwitzte).

Personelles: Thomas Flüeler arbeitet seit Mitte 1986 als Geschäftsführer zu 60% im Sekretariat, Inge Tschernitschegg zu 40%. Dass die vom Stiftungsrat bewilligte zusätzliche Stelle nicht besetzt wurde, war ein Glücksfall für unser Budget. Es bedeutete aber auch einen wesentlich höheren Einsatz der beiden Mitarbeiter.

Nach dem Tod Werner Geissbergers bleibt das Amt des Präsidenten bis Herbst 1987 vakant. Ursula Mauch vertritt die SES als Vizepräsidentin.

Schwerpunkte:

- Beteiligung an der Initiative f
 ür den Ausstieg aus der Atomenergie: Mitglied im Ausschuss des Initiativkomitees
- Erarbeitung einer Stellungnahme zum Entwurf für ein Kernenergienutzungsund ein Strahlenschutzgesetz
- Mitarbeit in der neugeschaffenen Koordinationsgruppe Wasserkraftwerksprojekte
- Vorbereitung des Umwelttarifs (für die eidgenössischen Wahlen vom Herbst 1987) und einer Umweltliste (Wahlempfehlungen) für Kantons- und Regierungsratswahlen vom April 1987 im Kanton

Inge Tschernitschegg Zürich.

te. Neu gewählt wurde Conrad U. Brunner, Architekt, Energiefachmann, Zürich.

Mutationen im Ausschuss Keine Austritte. Neu im Ausschuss: Ursula Koch, Chemikerin, Stadträtin, Zürich / Martin Pestalozzi, lic. iur., Rechtsanwalt, Rüti / Conrad U. Brunner, Architekt, Energiefachmann, Zürich.

	Jahresabschlu	uss 1986 Budget 1986	Jahresabschli	ıss 1985	Budget 1987	
AUFWAND						
Personalkosten	67 416.65	85 000	45 421.45		70 000	
Miete/Licht	12 905.05	14 000	11 460.25		13 000	
Betriebskosten	14 032.60	25 000	12 846.15		15 000	
Energie + Umwelt	30 379	37 000	33 778.90		33 000	
Aufwand Verlag Öffentlichkeitsarbeit,	1 035	2 000	9 150		35 000	
Witgliederwerbung	5 283.50	32 000	14 565.65		15 000	
Abschreihungen	1 996.55	5 000	5 000		1 500	
Jahresversammlung	2 592.50	=	4 491.15		2 500	
	135 641.25	200 000	136 713.55		185 000	
Verlust 1986 Einnahmenüberschuss	./. 2 440.89		1 896.25	J.	20 000	
	133 200.36	200 000	138 609.80		165 000	
ERTRAG					The second of the second	
Mitaliederheiträge	69 488.15	80 000	79 676.75		90 000	
Spenden	57 203.30	20 000	54 794.25		40 000	
Ertrag Verlag	0, 200.00	20 0001	34 / 341.20		33 000	
Andere Erträge	6 508.91	100 000	4 138.80		2 000	
	133 200.36	200 000	138 609.80		165 000	



AZ 8048 Zürich

Ob das Gehirn, das einzige Organ des Menschen, das – neben Herz und Lunge auch während des Schlafs aktiv bleibt, in der tiefsten Narkose wirklich zur Ruhe kommt. Ob es wenigstens für Stunden aufhören kann, rastlos nach Reizguellen zu suchen, und, falls seine Umgebung ihm echte Reize nicht zuleitet, aus Ersatzguellen zu schöpfen. Seine immense überschüssige Energie an Ersatzprobleme zu vergeuden: unerforschbar, daher eine falsche Fragestellung. Kein Chirurg könnte in den Gehirnen der Männer, die sich die Verfahren zur sogenannten friedlichen Nutzung der Kernenergie ausgedacht haben, zu jener Gruppe neuronaler Verbindungen vordringen, die keine Ruhe gab. Deren Dauererregung nur zu stillen war durch die Arbeit an ausgerechnet den Problemen, die das ungebändigte Atom seinen Bändigern stellte. Ohne dieses Ziel, vermute ich versuchsweise, hätten sie nichts mit sich anzufangen gewusst; hätten masslos unter ihrer überentwickelten Gehirntätiakeit leiden müssen –

Christa Wolf, Störfall